

Kleine Mitteilung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **51 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Meyer legt eine Folge von verschiedenen Punkten durch einfache Konstruktionen auf eine Gerade und „erkennt“ nun, daß diese Punkte auf der Geraden liegen, was sicherlich niemand bestreiten wird. Alsdann spaltet er einen zum vornherein als rechten angenommenen Winkel in zwei Teile und kommt im Grenzfall des Verschwindens eines Winkelteils auf den ganzen rechten Winkel zurück, den er selber vorher so angenommen hat. Was er damit allenfalls beweist, ist nur, daß sein Viereck vier gleiche Winkel enthält. Bei unbekannter Winkelsumme läßt sich aber daraus die Größe eines Winkels nicht herleiten.

Die Richtigkeit dieser Kritik ergibt sich von selbst auf der von Parallelen freien Kugelfläche. Auf ihr läßt sich die Figur genau nach den Weisungen des Verfassers konstruieren. Die vier Winkel des Vierecks kommen gleich groß heraus, können aber je nach Seitenlänge ganz verschiedene Werte annehmen.

Der auf eine falsche Gedankenbahn geratene Verfasser zitiert auch einige Literatur, aber ausgerechnet nicht dasjenige maßgebende Werk, das ihm vielleicht geholfen hätte: „Hilberts, Grundlagen der Geometrie“. Im fanatischen Glauben an seinen „Beweis“ zieht er noch eine Menge von Folgerungen für die Geometrie, Physik und Astronomie und spendet sich dabei sehr viel Lob.

Der „diplomierte Geometer“, der allerdings in der Schweiz nie ein Geometerexamen abgelegt hat, kann sich vielleicht damit trösten, daß vor ihm Gerolamo Saccherie (1667–1733) und der Mülhauser Schweizer Johann Heinrich Lambert (1728–1777), ebenfalls mit dem Viereck operierend, nicht durchgedrungen sind.

Diese großen Mathematiker haben aber, im Gegensatz zu Herrn Dr. Meyer, die Unzulänglichkeit ihrer Beweisverfahren erkannt und ihre Arbeiten auf die Seite gelegt. E. B.

Kleine Mitteilung

*Internationaler Kurs für geodätische Streckenmessung, München
14.–30. September 1953*

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Max Kneissl, Direktor des Geodätischen Institutes der Technischen Hochschule München und des Deutschen Geodätischen Forschungsinstitutes, findet in der zweiten Hälfte des Septembers ein internationaler Streckenmeßkurs statt, bei dem alle direkten und indirekten Streckenmeßverfahren in Vorträgen erläutert, wissenschaftlich begründet und in Übungen durch die Kursteilnehmer erprobt werden. Das Institut für Angewandte Geodäsie in Frankfurt am Main wird die theoretischen Grundlagen und die praktische Durchführung moderner Basismessung sowie die Eichung der Invarbasisdrähte am Interferenzkomparator zeigen. Die Firmen Askania, Berlin, F. W. Breithaupt und Sohn, Kassel, Otto Fennel Söhne, Kassel, Karl Zeiss, Jena, Zeiss-Opton, Oberkochen, Kern & Co., Aarau (Schweiz), Wild AG, Heerbrugg (Schweiz), zeigen ihre modernsten Geräte und Verfahren zur indirekten und optischen Streckenmessung.

Dieser internationale Streckenmeßkurs soll die Tradition der von Otto von Gruber bei der Firma Carl Zeiss, Jena, eingerichteten Strecken-

meßkurse fortsetzen, darüber hinaus aber die verschiedenen Methoden aufzeigen. Es soll auf neutraler Hochschulebene allen interessierten Firmen in gleicher Weise Gelegenheit gegeben werden, ihre Erzeugnisse zu zeigen. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit haben, die Instrumente selbst praktisch zu erproben.

Die Vorträge werden in deutscher Sprache gehalten und durch Zusammenfassungen in englischer und französischer Sprache ergänzt. Die Diskussionen werden in Englisch, Französisch und Deutsch geführt. Im Rahmenprogramm wird eine Reihe geodätischer Neukonstruktionen erläutert und im Feldgebrauch vorgeführt. Es finden folgende Besichtigungen statt: Bayerisches Landesvermessungsamt in München, Hessisches Landesvermessungsamt in Wiesbaden, Institut für Angewandte Geodäsie in Frankfurt am Main, Institut für Praktische Mathematik der TH Darmstadt, mit seiner Elektronen-Rechenmaschine, der Firmen Karl Wenschow GmbH, München, Klimsch & Co., Spezialfabrik für Reproduktionsbedarf, Frankfurt am Main, Zeiss-Opton, Oberkochen, Ausstellungenräume von Zeiss, Aerotopograph in München.

Ausflüge ins Bayerische Alpenvorland, mit der Besichtigung der Königsschlösser, der bayerischen Seen, Baudenkmäler und Kirchen.

Vorträge halten, außer einer großen Zahl deutscher Professoren und wissenschaftlicher Mitarbeiter von Firmen auch die Schweizer: Prof. F. Kobold, ETH Zürich, Dipl.-Ing. Berchtold, Heerbrugg, Konstrukteur Haller, Aarau.

Die Teilnehmergebühr, inklusive die Besichtigungen und die Reisekosten nach Berchtesgaden und nach Ettal-Hohenpeißenberg, beträgt DM 100.—, zahlbar bei Kursbeginn. Die Kosten für die Unterkunft und die Verpflegung sind durch die Teilnehmer zu tragen. Vermittlung durch ein Quartierbüro in der TH. Anmeldetermin war der 1. Juli 1953. Nachmeldungen werden aber berücksichtigt, soweit noch freie Plätze vorhanden sind.

Procès-verbal de la 50^e assemblée générale de la S. S. M. A. F.

du 16 mai 1953 à Lucerne

1. Ouverture et constitution de l'assemblée

A 10 h 45 le président M. Ernest Albrecht ouvre la séance en souhaitant la bienvenue aux 106 membres ordinaires présents, ainsi qu'aux représentants des services officiels de la Confédération et des cantons, aux représentants des autorités du canton et de la ville de Lucerne, aux représentants des Ecoles polytechniques et aux membres honoraires.

L'assemblée désigne un secrétaire, M. E. Bernardoni, un traducteur, M. Mugnier, et deux scrutateurs, MM. O. Waßmer et J. Richard.

2. Protocole de la 49^e assemblée générale

Le procès-verbal de la dernière assemblée générale, publié dans le bulletin au mois d'octobre 1952, est tacitement approuvé.

3. Comptes, budget et cotisations

Le rapport annuel du Comité central, le rapport des comptes et le budget ont paru dans le numéro du mois d'avril du bulletin. Après la lecture par le collègue E. Naef, du rapport de revision, les comptes sont approuvés par l'assemblée. Le président central fait savoir qu'il a été donné suite à la proposition des reviseurs, de placer en titres de rente une partie des réserves.